



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung der Notkirche St. Pirmin

1984

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.24.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-13917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-13917)

Erweiterung der
Notkirche St. Pirmin.

1984 1

AT-DAI 13.1.24.29

24

Liebe Auswärtige.
Liebe werdende Pfarrgemeinde!

Es ist nun schnell gegangen
fast so schnell wie das Zeitverf.
stellen. Und damit bei ich beim
ersten der zwei Gedanken, die
ich bei dieser Gelegenheit sagen
wollte.

Wir haben hier eine Notkirche,
mit gefällt sie nicht schlecht,
andern vielleicht weniger, aber
das ist gar nicht so wichtig.

Es ist etwas vorübergehends,
für einige Zeit. In Teerbach
haben sich Pfarrer eine kleine,
wunderliche Kirche erbaut, mit
manchen Erinnerungen, daß die-
se Zeit ein wenig Baracke - wie
in Pracht 07, aber im Witten Wert
gar nicht die schlechteste Zeit war.

Es wird für St. Pirmin diese
Zeit der Pfarrverwaltung ein ganz
Sonder: Ich danke allen. Ich
danke dem Selbster für 1000
Hauptarbeiten. Ein Vertreter
bekäme da eine Prämie. Ich
hab' ihm heute das Geld für
den Bodenbelag mitgebracht.
Ich danke euch allen, die ihr
nicht jetzt ein wenig Zeit sollen
unter dem Namen Schenk und
ein neue Gemeinde baut.
Diese Viertel mit den vielen
hohen Häusern brauchen ein
Hetz, ein Zentrum, ein Stück

Sonin für die Seele.

Haut ich danke auch für den
Erfall, den hl. Pirmin als
Patron zu nehmen.

Der Jalon bin ich einmal
drin die Vojesen geworden.
Da steht plötzlich mitten im
Sonin der Bäume, mitten im
Wald, abrit von Siedlungen
eine fassade. Eine herrliche
romantische Kirchenfassade.
Sonst es nicht nicht mehr
viel, die anderen Häuser sind
zerfallen. Diese Klosterkirche
hört Thürbach, und nicht viele
Jahren vorher war die von Franzini
und bestimmt für das Christen-
tum im Elsat.

Ich habe mir damals gedacht:
Schwerlich haben diese Leute je baut,
die so was gegründet haben.
Hinzu in diese Eiseszeit,
in diese Zeit.

Damals habe ich nicht ge-
wusst, daß der Gründer der
Thürbach der hl. Pirmin war.

Nun müssen wir den hl. Pirmin,
dessen Leib in der Jesuitenkirche
in Jambroch ist, wieder als
Gründer anerkennen. Es ist kein
gewöhnliches Kloster, es
ist eine Hochschule eines kleinen
Stadtpfarrs, die da erach-
ten und werden soll.

1.3.1.24.29

3.

Soth was sein toll werden wird
angefochten. Von A.T. hat
man nicht wollen gleich einen
Tempel bauen. Und soth hat
deshalb bei Propheten abgewinkt.
Vidderst wollte er dann!
sagen: Mir sind die lebendigen
Steine wichtiger als die toten.
Mir sind Menschen wichtiger, wichtiger
als Tempel, mir ist ein
Zusammenarbeiten und ein Füttern
mehr klug als Herum Erblögen
als eine 4^{te} Millionengal.

Das hat Zeit.

Aber das Bilden einer leb.
Gemeinschaft in St. Paulus / Ost
Spitze St. Piran, kann nicht
verschoben werden.